

HEUTE MIT
WIRTSCHAFTREGIONAL



LIECHTENSTEINER Vaterland

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - www.vaterland.li

Motocross-Talent aus Triesen

Der erst 11-jährige Lyonel Reichl startet am Wochenende an einem EM-Qualifikationslauf in Portugal. 21

Kulturminister ist empört

Sieben ausländische Museumsdirektoren bangen in Italien um ihre Stelle. 14



Trendig

Immer mehr Frauen stemmen Hanteln 7

Alpenrhein

Verhandlungen über die Rheinregulierung 9

Architektur

«Prix Versailles» wurde vergeben 11

Kultur

Comiczeichner Diego Balli im Gespräch 13



Gemütlich

Liechtenstein steuert dem Sommer entgegen – es bleibt warm. 3

Sapperlot

Fett, Kohlenhydrate, Zucker, Alkohol, Nudeln, rotes Fleisch, Reis, Käse, Magermilch, Limonade, Chips, Weissbrot, Salami, Schokolade, Rahm, Fleischkäse, Marmelade, Kuchen, Orangensaft, Pommes frites, Butter, Eiscreme, Burger, Wurst, Nüsse, Smoothies, Dörrobst, Light-Getränke und so weiter und so fort. Einem jeden Lebensmittel oder Inhaltsstoff gebührt heute seine eigene Fettmacher-Stigmatisierungsstudie. Der Biochemiker Johnny Stiban hat nun sogar Kohlensäure als «Wampfen»-Faktor identifiziert. Hoi, blöterlets? Am besten wir trinken und essen gar nichts mehr. Dann sind wir all die Sorgen ganz schnell los. Aber was will man von einer Gesellschaft auch erwarten, in der schlanke Menschen mit wohl definierten Körperteilen das Ideal darstellen, in der der Gang ins Fitnessstudio mitsamt Selfiesession vor dem Spiegel Züge eines zwanghaften Volkssports angenommen hat und in der durchtrainierte «Influencer» über ihre Social-Media-Profile den Körperkult unaufhörlich weiter befeuern? *Oliver Beck*

Verein für Betreutes Wohnen: Vor einer Herkulesaufgabe

Umstellung Leistungsvereinbarung und leistungsabhängige Tarife statt wie bisher jährliche Sockelbeiträge: Das stellt den VBW im kommenden Jahr vor grosse Herausforderungen.

Desirée Vogt
dvogt@medienhaus.li

Zwei grosse Meilensteine konnte der Verein für Betreutes Wohnen im vergangenen Jahr setzen: Das Projekt «Herzenswunsch» konnte finanziell gesichert werden. Und es ist gelungen, eine Leistungsvereinbarung mit dem Land Liechtenstein zu schliessen, die neu sämtliche Arbeitsbereiche des VBW umfasst. Ersteres bringt hauptsächlich Erfreuliches mit sich, Zweiteres stellt die Verantwortlichen aber vor grosse Herausforderungen. Künftig müssen sie mittels einer Vollkostenrechnung klar nachweisen, welche Kosten in welchen Bereichen anfallen und was geleistet wird.

Ziel ist es, die Kosten transparenter darzulegen und die Ressourcen optimal einzusetzen. Vergleiche zwischen Einrichtungen werden möglich gemacht – Tarife können über die Personalkosten gesteuert und beeinflusst werden. Belastend ist für die Verantwortlichen die Tatsache, dass der VBW keinerlei finanzielle Rücklagen hat, um schwankende Belegssituationen auffangen zu können – das einzige Eigenkapital besteht aus der Immobilie «Guler» in Mauren.

Kritische Worte zu finanziell geprägten Debatten

«Die neue Ausgestaltung des Rechnungswesens und der Finanzplanung ist in jeglicher Hin-

sicht eine Herkulesaufgabe», schreibt Geschäftsführerin Heidi Derungs-Hasler im Jahresbericht 2016. Sie hofft, dass die Vergleiche nicht dazu führen werden, dass Institutionen noch mehr unter Druck geraten und gute Pflege- und Betreuungsbedingungen erschwert oder gar unmöglich gemacht werden. «Gute Pflege und Betreuung benötigen optimale und sichere Arbeitsbedingungen und gut ausgebildetes Personal.»

Auch wenn Derungs-Hasler sich beim Gesundheitsminister und den Mitarbeitern des Amtes für Soziale Dienste für faire und konstruktive Gespräche bedankt – sie findet auch kritische Worte in Bezug auf die finanziell

geprägten Debatten des Sozial- und Gesundheitssektors. «Das Grundproblem ist nicht, dass Sozial- und Gesundheitswerke immer mehr Kosten verursachen ... Wenn die Ausgaben steigen, dann deshalb, weil die Zahl jener, die auf Hilfe angewiesen sind, zunimmt.» Dies belegen unter anderem auch die Statistiken im Jahresbericht: Noch nie hat der VBW so viele Menschen betreut.

520 Personen wurden im Jahr 2016 insgesamt betreut: Sowohl Kinder aus schwierigen Familienverhältnissen, Jugendliche mit schwierigen Lernbiografien aber auch psychisch erkrankte Menschen, die keine Arbeit und sinnstiftende Tagesstrukturen mehr finden. 3

Millionen-Klage gegen Belgien

Ruggell Vor drei Jahren verklagte die liechtensteinische Interfloat den belgischen Staat auf Wettbewerbsverzerrung, weil Belgien den Solarglaserhersteller Ducatt finanziell unterstützte. Jetzt ist Ducatt pleite – der Streit geht aber weiter. Belgien diskutiert in diesen Tagen den Konkurs des So-



larglaserherstellers Ducatt intensiv. Im flämischen und belgischen Parlament werden Erklärungen gefordert, wie es die Ducatt geschafft habe, in sechs Jahren einen Verlust von 110 Millionen Euro anzuhäufen. Dazu kommen wohl 40 Millionen an unerlaubten öffentlichen Forderungen dazu, welche zurückzubezahlen sind sowie eine Schadenersatzforderung in der Höhe von 70 Millionen Euro. **Wirtschaftsregional**

Trump fordert von Partnern massive Nachzahlungen



Asyl Zufrieden sieht irgendwie anders aus – angeblich hat sich der US-Präsident Donald Trump am G7-Gipfel in Taormina, Sizilien, auch so richtig geärgert. Er ist auf Konfrontation zu den anderen Nato-Mitgliedern gegangen und verlangte von ihnen, dass sie deutlich mehr Geld für Militär und Rüstung ausgeben. 25

Bild: Keystone

Erdrutsch fordert viele Opfer

In Sri Lanka haben die Behörden die Opferzahl nach den Unwettern nach oben korrigiert. Bei schweren Regenfällen und Erdbeben seien mindestens 91 Menschen ums Leben gekommen. 110 Personen würden noch vermisst. Zunächst waren die Behörden von 25 Todesopfern ausgegangen. In den Bezirken Kalutara und Ratnapura, südlich der Hauptstadt Colombo, befanden sich zudem über 10 000 Menschen vor den Unwettern auf der Flucht. Die Anwohner aller Gebiete, die von weiteren Überschwemmungen betroffen sein könnten, wurden dazu aufgerufen, ihre Häuser zu verlassen.

Während des Monsuns kommt es in Sri Lanka häufig zu Erdbeben. Weite Teile der Insel wurden für wichtige Exportprodukte wie Tee und Gummi abgeholt, wodurch viele Hänge ungeschützt dem Regen ausgeliefert sind. Im vergangenen Mai hatte ein Erdbeben mehr als 100 Menschen unter sich begraben. (sda)

Job in Liechtenstein finden!

Arbeiten in Liechtenstein
Liechtensteinjobs.li

